

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

33. Jahrgang.

Nr. 39.

Neuenbürg, Samstag den 3. April

1873.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbi. im Bezirk 1 fl. 20 fr. auswärts 1 fl. 50 fr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaction, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2¹/₂ fr., bei Redactionsarvskunft 4 fr. — Je spätestens 9 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

Amtliches.

Neuenbürg.

Aushebung betreffend.

Die Ortsvorsteher werden ermahnt, die Reklamationsgesuche Militärpflichtiger nach dem bekannten Fragebogen A. ausgefertigt, nunmehr ohne Verzug vorzulegen, soweit dies nicht schon geschehen ist.

Hiebei wird noch besonders aufmerksam gemacht auf die §§ 19—21 des Reichs-Militär-Gesetzes vom 2. Mai 1874, Reichsgesetz-Blatt S. 50 u. 51.

Da alle Zurückstellungen von Militärpflichtigen im ersten und zweiten Concurrency-Jahr je nur auf 1 Jahr Geltung haben, so sind für die früher zurückgestellten Pflichtigen der Altersklassen 1853 und 1854, wenn der Zurückstellungsanspruch auch in diesem Jahre fort dauert, die Gesuche um Zurückstellung aufs Neue und zwar gleichfalls nach dem Fragebogen A. einzureichen.

Von dem Wechsel des Aufenthaltsorts solcher Pflichtigen wäre ungehäumt Anzeige hieher zu erstatten.

Bei Anmeldung von Zurückstellungsgesuchen sind die betreffenden Pflichtigen übrigens gemäß § 2 der Ersatz-Instruktion (Neter S. 2. Num.) darauf aufmerksam zu machen, daß jeder für das stehende Heer ausgehobene Militärpflichtige, also auch derjenige, welcher anfänglich auf 1 oder 2 Jahre zurückgestellt und dann eingereicht worden ist, weil der Reclamation nicht mehr stattgegeben wurde, die gesetzliche Dienstzeit, nämlich 3 Jahre im aktiven Dienst und die weiteren 9 Jahre in der Reserve, beziehgw. Landwehr, zu dienen habe, wonach also die aktive Dienstzeit, sowie die Dienstverpflichtung als Reservist und Landwehrmann um so später endige, je später der Eintritt in den aktiven Dienst erfolgt.

Den 31. März 1875.

R. Oberamt

Wid., Alt.-B. gef. St.

Neuenbürg.

Bekanntmachung des R. Oberrekrutirungsrathes betr. das Militär-Ersatz-Geschäft.

Da häufig Gesuche um Einstellung von Rekruten bei andern Truppentheilen, als zu welchen sie durch die Ober-Ersatz-Kommissionen bestimmt worden sind, hier eingereicht werden, so sieht sich der Oberrekrutirungsrath veranlaßt, Folgendes bekannt zu machen:

1) Die Entscheidung der Ober-Ersatz-Kommission über Einstellung eines Rekruten bei einem Truppentheile ist endgültig und kann kein Gesuch um deren Abänderung berücksichtigt werden.

2) Wer in seinem ersten Konkurrenzjahr beim Ersatzgeschäft vor Beginn der Loosung die Erklärung abgibt, daß er ohne Rücksicht auf das Loos freiwillig mit der gesetzlich abzuleistenden Dienstpflicht zum Militärdienst eintreten will, ist berechtigt, sich die

Waffengattung, vorausgesetzt, daß er sich dafür eignet, und den Truppentheile, bei welchem er eingestelt zu werden wünscht, zu wählen, sofern sich der letztere aus dem betreffenden Ersatzbezirk rekrutirt.

3) Wer freiwillig zum Militärdiensteintreten will, ohne zu dieser Zeit gestellungspflichtig zu sein, hat dazu die Einwilligung seines Vaters, eventuell seines Vormundes, sowie den Nachweis, daß er durch keinerlei Civilverhältnisse gebunden ist, endlich ein Zeugniß seiner Orts- und Polizeibehörde über untadelhafte Führung und Moralität beizubringen und mit diesen Papieren versehen sich bei dem Civilvorstehenden der Ersatzkommission des Aushebungsbezirks, in welchem er gestellungspflichtig ist, zu melden. Mit einer hierauf von diesem ausgestellten Bescheinigung kann er sich bei dem Truppentheile melden, bei welchem er eintreten will, gleichviel, aus welchem Bezirk dieser rekrutirt.

4) Wer sich in entsprechender Weise wie ad 2) oder 3) zu freiwilliger vierjähriger aktiver Dienstzeit bei der Kavallerie meldet, kann sich das Regiment wählen, bei welchem er eingestellt zu werden wünscht und hat die weiteren Vortheile, daß er a) bloß 3 Jahre in der Kriegserverve zu verbleiben hat, anstatt 4 Jahre, b) zu keiner Reservewerbung eingezogen wird, c) bloß 3 Jahre in der Landwehr pflichtig ist, anstatt wie andere 5 Jahre, daß also seine Gesamtdienstzeit nur 10 Jahre gegen die gesetzlichen 12 Jahre beträgt.

Stuttgart, den 27. März 1875.

Graf Schöler,

Generallieutenant.

Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Neuenbürg, den 31. März 1875.

R. Oberamt.

Wid., Alt.-B. gef. St.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Da das Oberamt schon wiederholt die Wahrnehmung gemacht hat, daß die oberamtlichen Erlasse, mit welchen die Genehmigungsbekanntmachungen in Bauangelegenheiten hinausgegeben werden (gedruckte Formulare) aus einer größeren Anzahl von Gemeinden dem Oberamt nicht wieder oder höchst unregelmäßig wieder zukommen, so werden die betreffenden Ortsvorsteher aufgefordert, künftig dieselben dem Oberamt unversehrt wieder zurückzugeben.

Soweit solche oberamtliche Erlasse vom Jahre 1874 noch ausstehen, sind dieselben unfehlbar binnen 3 Tagen einzusenden.

Den 31. März 1875.

R. Oberamt.

Wid., Alt.-B. gef. St.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher!

Mit Rücksicht auf den Schluß der Aufforderung vom 22. Febr. d. J. Enzthäler No. 24. werden diejenigen Ortsvorsteher, welche die Keller'sche Umrechnungstabelle nicht bestellt haben, zum Verich-



darüber veranlaßt, ob der Gemeindepfleger bereits im Besitz dieser oder einer anderen zweckmäßigen Umrechnungstabelle sich befindet.

Den 31. März 1875.

R. Oberamt.
Wich. Mt.-B. gef. St.

Neuenbürg.

Bekanntmachung & Erlaß,

betr. die Zurückstellung von Reservisten und Landwehrmännern für den Fall einer Mobilmachung.

Auch nach dem neuen Reichs-Militär-gesetz vom 2. Mai 1874, §. 64, können Reservisten und Landwehrmänner zum Voraus für den Fall einer Mobilmachung oder außerordentlichen Verstärkung des Heeres um Zurückstellung hinter den letzten Jahrgang der Reserve bezw. Landwehr wegen häuslicher oder gewerblicher Verhältnisse bitten.

Derartige Gesuche sind stets bei dem Ortsvorsteher des Wohnorts anzubringen.

Sollten solche Gesuche eintreffen, so haben die Ortsvorsteher dieselben ganz nach den Vorschriften in Netters Handbuch Seite 292 bis 313 und der Bekanntmachung in No. 45 des Enzthälers von 1872 genau zu behandeln, in die Formularbögen B. einzutragen und mit dem vorgeschriebenen Verzeichniß spätestens bis zum 15. d. M. dem Oberamt einzusenden.

Ueber die eintommenden Gesuche wird am Tage der Musterung des betreffenden Orts, also am 24., 26., 27. und 28. d. Mts. entschieden werden.

Bezüglich der Zurückstellung der Ersatz-Reservisten I. Classe wird auf die unterm 15. Januar d. Js. Enzthäler Nr. 7 ersfolgte Bekanntmachung hingewiesen.

Den 1. April 1875.

R. Oberamt.
Wich. Act.-B. gef. St.

Neuenbürg.

Fabrnik-Versteigerung.

Dienstag den 6. April von Morgens 9 Uhr an findet im Hause des Friedr. Dipp, Wagners hier eine Fabrnik-Versteigerung durch verschiedene Rubriken statt, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 31. März 1875.

R. Gerichtsnotariat.
Haußmann.

Revier Hoffstett.

Die vom Jahr 1874 her noch versäumten

Holzabfuhrten,

aller Art von Resten in Staatswaldungen müssen bis zum 30. April l. J. vollzogen sein.

R. Revieramt.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf.

Aus dem Stadtwald Meistern Abth. I werden im Wege schriftlicher Submission zum Verkauf ausgedoten:

- 14 forchene Langholzstämme mit 19,70 Fm. II. Cl. à 12 fl.
- 38 forchene Langholzstämme mit 37,19 Fm. III. Cl. à 10,5 fl.
- 115 forchene Langholzstämme mit 48,33 Fm. IV. Cl. à 9 fl.
- 5 forchene Klöße mit 0,51 Fm. II. Cl. à 10,5 fl. und 1,12 Fm. III. Cl. à 9 fl.

Sämtliches Holz liegt nahe der Eisenbahnstation Wildbad und ist an die Bege gerückt.

Offerte auf das ganze Quantum sind in Procenten der oben angegebenen Preise ausgedrückt schriftlich, versiegelt unter der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ bis Donnerstag den 8. April Mittags 12 Uhr an die Stadtförster Wildbad einzureichen, bei welcher auch die Verkaufsbedingungen zur Einsicht ausliegen.

Wildbad, den 31. März 1875.

Stadtförster
Bischer.

Neuenbürg.

Vermisster Teuchelbohrer.

Ein auf Ansuchen in eine Landgemeinde ausgeliehener Teuchelbohrer ist nicht wieder zurückgegeben worden.

Wer denselben besitzt, wird um Zurückgabe, und die verehrlichen Schultheißenämter werden insbesondere durch Nachforschung um gefällige Mitwirkung zur Wiedererlangung ersucht.

Den 30. März 1875.

Stadtschultheißenamt.
A.-B. Schlagentweith.

Bau-Akkord.

Die Gemeinde Feldrennach will die Maurerarbeiten laut

Voranschlag zu 123 fl. 42 kr.

für eine Brunnenleitung im Submissionsweg vergeben. Die Accordsbedingungen und Voranschlag können bei Unterzeichnetem eingesehen werden, woselbst auch die Offerte längstens bis

12. April Vormittags

abgegeben sind.

Aus Auftrag

Amtsbaumeister Mayr.

Langenbrand.

Holz-Verkauf.

Am

Mittwoch den 7. d. Mts.

Nachm. 2 Uhr

verkauft die hiesige Gemeinde auf dem Rathhaus

212 Stämme Langholz mit 101 Fm.

13 Stück Klöße mit 6 Fm.

64 „ Baustangen und

80 Rm. Radelholzscheiter u. Prügel.

Den 1. April 1875.

Schultheiß
Kentschler.

Privatnachrichten.

Säger-Gesuch

Einige tüchtige brave Säger finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit auf der Schmelz in Böhlerthal.

Wagen-Verkauf.

Montag den 5. April Mittags 1 Uhr wird im Försterhaus in Wildbad, ein gut erhaltener, vierstücker Wagen, mit Verdeck zum Abnehmen, zum Ein- und Zweispännig-Fahren eingerichtet, verkauft.

Neuenbürg.

Einen kleineren gußeisernen

Kochherd

verkauft

Amtsbaumeister Mayr.

Wildbad.

Gypferrohre

rheinische Waare, pr. Bund 18 kr. empfiehlt

Rudolf Schweizer.

Ein tüchtiges gutempfohlenes

Küchennädchen

für eine größere Haushaltung findet bei hohem Lohn auf Georgii eine Stelle.

Nähere Auskunft ertheilt

Frau Kaufmann Trittlar

Pforzheim.

Arnbach.

2 fehlerfreie

Pferde

und 2 zweispännige

Wagen

beabsichtige zu verkaufen und können jeden Tag Käufe abgeschlossen werden.

Gottl. Strobel.

Ziehung am 5. April Pforzheimer Pferdemarktloose

à 1 Mart (35 fr.)

versendet

Otto Riecker

in Pforzheim.

Neuenbürg.

Ein junger Mensch, der die

Bäckerei

zu erlernen wünscht findet ohne Lehrgeld einen geeigneten Platz bei

B. G. Hagmayer

z. deutschen Kaiser.

Dobel.

Bei der Gemeindepflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit

400 Gulden

zum Ausleihen parat.

Gemeindepflege.

Die

Offenburger Naturbleiche

ist wieder eröffnet.

Für eine dauerhafte, schöne Bleiche wird garantirt.

Zur Empfangnahme und besten Versorgung von Tuch, Garn und Faden sind bereit in:

Feldrennach Gottfr. Meurer,

Herrnthal W. Waldmann,

Oberhausen Joh. Bantle.

Widdbad, 31. März 1875.

Danksagung.



Für die uns so überaus wohlthuende, herzliche Theilnahme an dem schweren Verluste, der uns durch den Tod unseres geliebten Vaters, Bruders und Schwagers

Otto Schweigle, zum Tamm

betroffen, sagen wir den werthen Freunden, Trägern und dem Viederkranze, sowie allen, die demselben durch Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte noch Ehre erwiesen, hiemit unsern tiefgefühltesten innigsten Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Die Wittwe: Pauline Schweigle, geb. Scholl,
Kinder: Otto & Emil,
Schwester: Emilie Barth, geb. Schweigle,
Der Schwager: Fr. Barth, Holzhändler in Calmbach.

Widdbad.

Geschäfts-Empfehlung.



Hiemit beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich die von Hrn. Carl Dietrich bisher betriebene

Wirtschaft Gasthaus zur Linde

am 1. April übernommen habe und stets bemüht sein werde durch Verabreichung guter Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung mir das Wohlwollen meiner werthen Gäste zu erwerben.

Um geneigten Zuspruch bittend

zeichnet hochachtungsvoll

Fr. Fränkel.

Neuenbürg.

Für die

Kirchheimer Naturbleiche

übernehme ich auch dieses Jahr wieder Leinwand, Garn und Faden zur Beforgung an.
Felix Kall.

Schömburg.

Hochzeits-Einladung.

Berwandte, Freunde u. Bekannte erlauben wir uns zur Feier unserer am
Dienstag den 6. & Mittwoch den 7. April
stattfindenden Hochzeit in unser elterliches Haus in das

Gasthaus zum Löwen

hier, freundlichst und ergebenst hiermit einzuladen und bitten wir, dieß statt persönlicher Einladung annehmen zu wollen.

Friedrich Burkhardt,
Löwenwirths Sohn,

Katharine Kling,
Schultheißens Tochter von Schwarzenberg.

Dobel.

Einen tüchtigen

Schmiedhandwerkzeug

verkauft

Franz Hauselmann.

Neuenbürg.

Saatwicken und Kleesamen

empfiehlt

Fr. Bizer.

Neuenbürg.

Dreiblätteriaen

Kleesamen

in schöner Waare empfiehlt billigt.

C. Selber.

Dienhausen.

Zwei zweijährige

Biegen

großträchtig, hat wegen Mangel an Platz, zu verkaufen

Lorenz Reister, Goldarbeiter.

Verlauser Hund.



Ein schwarzer Hund, mittlerer Größe mit gespaltener Nase, u. einem weißen Fleck auf der Brust, kurzhaarig hat sich verlaufen. Man bittet denselben gegen Belohnung abzugeben in der Größelthal = Sägmühle.

Neuenbürg.

Einen eisernen

Herd

verkauft

W. G. Hagmayer
3. deutschen Kaiser.

Waldreunach.

200 bis 350 fl.

Pflegschaftsgeld werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen bei

Jakob Weil.

Neuenbürg.



Heute Abend präcis 8 Uhr Turnversammlung im Local, zahlreiches Erscheinen wäre erwünscht.

Der Vorstand.

Guth, Kopf- und Zifferrechnen I. II. und III. Theil sammt Aufösungen bei
Jak. Meeh.

Tabellen zur Umrechnung der süd-deutschen Währung in Reichswährung und umgekehrt.

Amtliche Ausgabe von dem Königl. Württ. Finanz-Ministerium. Preis 7 kr. bei
Jak. Meeh.

Musikalien- (Noten-) Papiere in den gebräuchlichen Rastirungen bei
Jac. Meeh.



Die große bestinaerichtete
Flachs- Hanf- u. Abwergspinnerei u. Weberei



Schretzheim



bei Ulm

Silb. Medaille.

Ulm a./D. 1871.
liefert alle 3 bis 4 Wochen garantiert vorzügliche Gespinnste in dem seit-
herigen großen Schneller von 1228 Meter Länge zu 4 kr. = 12 Pf.

Zur Besorgung empfehlen sich die Fabrikagenten:

Chr. Herrmann in Gräfenhausen. — G. F. Fillich in Schwann —
F. Gollmer in Neuenbürg. — F. J. Burghardt in Engelsbrand.

Bezirks-Veteranenverein Gräfenhausen. General-Versammlung

Sonntag den 11. ds. Mts
im Gasthaus zum **Rössle** in
Ottenhausen.
Sammlung Nachmittags 2 Uhr,
wozu sämtliche Ehrenmitglieder, Fremde
und Gönner des Vereins freundlich einge-
laden sind. Der Vorstand.

Neuenbürg.
Luzerner & dreiblättrigen
Kleesamen,
Saatwicken

empfehlen

G. Lufnauer.

Neuenbürg.
Nächsten Dienstag zwischen
schwarzen und weißen Saft
bei W. Vogt, Ziegler.



Liederkrantz

heute 7 1/2 Uhr.



Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma,
Blutspien, Reiz im Kehlkopf etc.
leidet, findet durch den Mayer'schen
weißen Brust-Syrup sichere
und schnelle Hilfe.

Echt zu haben bei

Carl Bügenstein in Neuenbürg.

G. Schobert in Wildbad.

Joh. W. Beder in Fredeburg.

Engelsbrand.

150 bis 250 fl.

liegen zum Ausleihen gegen gesetzliche Si-
cherheit bei der Stiftungskasse parat.

Stiftungsopfleger J u n t.

Bleiweis, Cremserweiss Goldocker

— in Oel abgerieben —

in Fässchen von 1/4 und 1/2 Zentner kann
ich in verschiedenen Qualitäten billigt er-
lassen.

Fr. Keim

in Wildbad.

Genl

Soeben erschien in unserem Verlag
und ist durch alle Buchhandlungen
zu beziehen: die 30. Aufl. des be-
rühmten Buches:

Dr. Airy's Naturheilmethode

oder sichere Anleitung zur
Selbstheilung aller vorkommenden
Krankheiten durch einfache bewährte
Mittel. — Trotzdem das Werk um
8 Bogen Text und viele neue Illu-
strationen vermehrt ist, wird selbes

ohne Preis-Erhöhung

vor wie nach zu nur 1 Mark ab-
gegeben. — Niemand sollte versäumen,
sich die neueste Ausgabe anzuschaffen.
Nichter's Verlags-Anstalt,
Leipzig.

Kronik.

Deutschland.

München den 21. März. Es ist
wiederholt rühmend hervorgehoben worden,
daß die oberste Reichsleitung sich bemüht
zeigt, für den Reichsdienst jüngere Kräfte
heranzuziehen und zu befördern, welche
dem außerpreuß. Deutschland angehören.
Ein neuestes Beispiel dieser durchaus rich-
tigen Politik ist die Ernennung eines jun-
gen Bayern, Hrn. v. Aichberger, Sohn des
hies. Ministerialraths im Finanzministerium,
zum ersten Vizekonsul des Deutschen Reichs
in Konstantinopel. Nachdem Herr v. Aich-
berger geraume Zeit im auswärtigen Amte
zu Berlin gearbeitet, hat er seit fast Jah-
resfrist die Geschäfte der Stelle mehrgenom-

men, welche ihm jetzt verliehen worden ist.
Da sich in der deutschen Kolonie am Bos-
porus viele süddeutsche Elemente finden,
ist diese Ernennung auch nach dieser Seite
sehr angemessen. (Mn.-Z.)

Württemberg.

Stuttgart den 31. März. Der
erste altkatholische Gottesdienst fand am
Ostermontag dahier in würdigster Weise
statt. Es mögen demselben etwa 350 Per-
sonen, worunter sehr viele Frauen, beige-
wohnt haben. Der von Hrn. Reiblen mit
großer Liberalität der jungen Gemeinde
zur Disposition gestellte Versaal „Salem“
war überfüllt und viele spät kommende
mußten wieder umkehren. Hr. Pfarrer
Dilger von Pforzheim zelebrierte die
Messe und sprach der kleinen Gemeinde
in würdiger Begeisterung für freies For-
schen nach echter, alter Religiosität und
in dem gemäßigten wohlthuenden Tone
wahrer christlicher Liebe, kräftig Muth zu.
Ergreifend schön und erhebend war das
allgemeine Vngebet, das in wirklich rüh-
render Weise die Ohrenbeichte vertritt.

Miszellen.

(Nicht zu Wasser.) Bei der letzten
Recruten-Beerdigung in Dresden kam sol-
gender komische Fall vor. In den Eides-
formeln stehen die Worte: dem Kaiser zu
Land und zu Wasser treu zu dienen. Ei-
ner der neu Einzustellenden, welcher jeden-
falls der Ansicht ist das Wasser habe keine
Balken, wollte auf's Wasser nicht schwören:
es wurde ihm zugeredet und er erhob
wiederum die drei Finger; als aber die
Worte kamen: „zu Wasser“ senkte sich
abermals die Hand. Ree zu Wasser mag
ich nicht, e guter Landsoldate will ich sein,
aber uf's Wasser mag ich nicht! Erst als
man ihm zum so und sovielten Male er-
zählte, daß der Eid für deutsche Land- und
Seesoldaten derselbe sei und man seiner-
wegen die Eidesformel nicht ändern könne,
da überwand er endlich seinen Widerwillen
gegen das Wasser.

Die Sprachen der Erde.) Nach
den neuesten Berechnungen beträgt die
Anzahl aller Sprachen der Erde 3642.
Darin sind nicht die Dialekte einbezogen.
Die italienische Sprache hat beispielsweise
27 Dialekte, die slavische ebensoviel wie
Provinzen. Die verschiedenen Religionen be-
tragen etwas über 980. Die jährliche Sterb-
lichkeit ist durchschnittl. 33 1/3 Mill. Menschen,
also ein Mensch in der Sekunde. Das mittlere
Lebensalter beträgt 33 Jahre. Ein Brtl. der
Menschen stirbt vor dem siebten Jahre und
die Hälfte vor dem siebenzehnten. Von
100,000 Menschen wird einer 100 Jahre
alt, von 500 einer 90, von hundert einer
60. Die Geistlichen erfreuen sich der läng-
sten Lebensdauer, die Aerzte haben die
kürzeste. Endlich von der männlichen Be-
völkerung in Europa ist jeder achthun-
dwanzigste — Soldat.

Anzeigen für den Enzshäuser vermitteln:
in Pforzheim: Dr. Otto Meißner;
in Wildbad: Dr. G. Schobert.

Redaktion, Druck und Verlag von Jaf. We e h in Neuenbürg.